

Festschrift

des Wuppertaler Kanu-Club seit 1924

100
Jahre



Canadier-Rennsport
Kanuwandern
Wildwasser
Kanupolo
Geselligkeit



Nachhaltigkeit liegt in unserer DNA.

Mit all ihren Facetten.

Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit



Sparkasse
Wuppertal



Jubiläumsschrift



Wuppertaler Kanu-Club e.V.

1924 - 2024

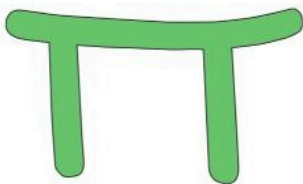


Boothaus Wuppertaler Kanu-Club e.V. 2024



Inhaltsverzeichnis

Impressum	5
Grußwort Kanu-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.	6
Grußwort des Oberbürgermeisters	8
Grußwort des 1. Vorsitzenden	10
Mein WKC	13
Rennsport	23
Das Kanuwandern im WKC	33
Wildwasser im Wuppertaler Kanu-Club	44
Was ist Kanupolo?	46
Die Gusseisernen	55
Und dann haben wir die „Oldies“ des WKC	61
Und feiern können wir auch...	63
Baumaßnahmen	67
Der WKC im Internet	72
Ablaufplan am 08.06.2024	74



Tischlermeister Arne Keup

- Fenster
 - Haustüren
 - Fensterbeschattungen
- (z. B. Raffstore, ZIP-Screen, Rollläden)

Auf dem Brahm 6
42281 Wuppertal

0172 2455691
tischlerei.keup@gmail.com



Impressum

Herausgeber Wuppertaler Kanu-Club e.V.

Redaktion Andreas Junge

Die Bilder und Texte stellten viele Mitglieder zur Verfügung. Wir danken allen Beteiligten für die große Unterstützung.

Druckvorbereitung Lothar Martin

Druck SAXOPRINT GmbH · LASERLINE

Auflage 500 Exemplare

Der Wuppertaler Kanu-Club bedankt sich bei allen, die mit ihrer Anzeige die Herausgabe dieser Festschrift unterstützt haben.

RUNKEL
Schreinerei

- Fenster
- Haustüren
- Beschattung
- Raffstore
- ZIP-Screen
- Rollläden

RUNKEL GMBH + CO.KG
Scheideweg 35 – 37
42499 Hückeswagen
www.runkel-schreinerei.de



100 Jahre Wuppertaler Kanu-Club e.V.

Grußwort



*Thomas Reineck
Präsident
Kanu-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Wuppertaler Kanu-Clubs,

es ist eine besondere Ehre für mich, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums dieses traditionsreichen Vereins einige Worte an Sie zu richten. Der WKC - als größter Kanu-Verein Wuppertals - hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen und ist heute ein fester Bestandteil der Wuppertaler Sportlandschaft. Der „Traditionsverein am Beyenburger Stausee“ ist dabei insbesondere im „Canadiersport“ das, was man als „Hochburg“ bezeichnen darf.

Bereits in der Festschrift vor 25 Jahren wurden vom damaligen 1. Vorsitzenden Georg Suchotzki die Herausforderungen an den Verein klar definiert. Dabei wurde bereits deutlich, dass sich die Anforderungen an den Sport und die Vereinsarbeit ständig ändern. Ein Verein sollte daher stets flexibel bleiben,



um sich den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen seiner Mitglieder anpassen zu können. Die Bündelung von Kräften und die Förderung der Gemeinschaft sind dabei sicher ein guter Weg.

Ein herausragendes Beispiel für die Innovationskraft des Vereins ist sicherlich die Kanupolo Abteilung, die vor 25 Jahren noch nicht existent war und heute mit über 50 aktiven Sportler*innen eine tragende Säule des aktiven Sportbetriebs bildet.

Ich wünsche dem Wuppertaler Kanu-Club e.V. weiterhin alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft!

Thomas Reineck
Präsident
Kanu-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.





Wuppertal, den 09. April 2024

Grußwort des Oberbürgermeisters



Uwe Schneidewind, Oberbürgermeister Wuppertal

Liebe Mitglieder des Wuppertaler Kanu-Club e.V.,

in diesem Jahr feiern Sie ein ganz besonderes Jubiläum - das 100-jährige Bestehen des Wuppertaler Kanu-Club e.V. Zu diesem schönen Anlass gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt ganz herzlich!

Zusammengeschlossen aus der 1924 gegründeten Barmer Paddler-Vereinigung, dem Rudersportverein Hügel und den Faltbootfreunden Barmen ist der Verein in den vergangenen 100 Jahren stets ein Ort der Gemeinschaft gewesen. Beeindruckend ist auch die Geschichte des Wuppertaler Kanu-Clubs, der den Mitgliedern zu Kriegs- und Friedenszeiten stets



eine Heimat bot und das Vereinsleben aktiv aufrechterhalten konnte.

Tief verwurzelt in Wuppertal, ist der Wuppertaler Kanu-Club seit nun 100 Jahren eine echte Bereicherung für unsere Stadt. Der Beyenburger Stausee ist Ihre Heimat. Damit bekommt der See neben dem Hochwasserschutz und als Naherholungsgebiet durch Sie auch eine Nutzung als Sportstätte. Viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler haben sich im vergangenen Jahrhundert im Kanusport engagiert, etwa im Kanupolo, Wanderkanu, Wildwasserkanu oder Kanu-Rennsport. Sie konnten als Verein in Wettkämpfen und Turnieren viele großartige Erfolge feiern und bieten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ausgezeichnetes Training an.

Es freut mich besonders, dass der Wuppertaler Kanu-Club in Wuppertal so gut vernetzt ist und ausgezeichnete Beziehungen pflegt – zu anderen Vereinen, dem Wupperverband und auch zum städtischen Sport- und Bäderamt.

Ich danke Ihnen allen für Ihre wertvolle Arbeit im Sinne des Sports und der Gemeinschaft und wünsche dem Wuppertaler Kanu-Club e.V. alles Gute für die Zukunft!

Herzlich

Ihr

Uwe Schneidewind

STADT WUPPERTAL / DER OBERBÜRGERMEISTER



100 Jahre Wuppertaler Kanu-Club e.V. Grußwort



Michael Faulstich, 1. Vorsitzender

Mit berechtigtem Stolz kann unser Wuppertaler Kanu-Club auf seine 100-jährige Entwicklung zurückblicken.

Sie bedeutet vor allem 100 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Vereinsmitglieder, die den Verein zu dem gemacht haben, was er ist. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle den Mitgliedern für ihr Engagement, für ihre Initiative und ihre Leistungen aussprechen. Ebenso den vielen Übungsleitern, Vorständen sowie Freunden und Förderern des Wuppertaler Kanu-Clubs, die über die Jahre das Vereinsleben erst möglich gemacht haben.

Anfangen mit dem Kanurensport und dem geselligen Beisammensein, bildeten sich nach und nach immer mehr Sparten: Kanuwandern, Wildwasser, Drachenbootsport, in jüngster Zeit dann Kanupolo. Sie sind Grundlage dafür, dass der WKC seit langem der größte und beständigste Kanuverein am Beyenburger Stausee ist und hoffentlich auch noch lange bleibt.



Beim Lesen unserer Festschrift können Sie viele Bilder und Ereignisse aus alten Zeiten finden, an welche sich die jüngeren Generationen unter uns nur vom Hörensagen erinnern werden. Mit meinem Eintrittsjahr 1978 gehöre ich wohl zur Generation „Mitte“. Ich durfte in meiner Jugend noch die Vereinslegenden persönlich miterleben, bzw. von ihnen das Paddeln lernen. Heute gehöre ich zu denen, die versuchen, ihr Wissen weiterzugeben und den Verein im Hintergrund so mitzugestalten, dass unsere Kinder ebenso sorglos unseren Sport betreiben können, wie wir das damals konnten.

Sportverein bedeutet das Miteinander vieler Generationen und das lebt der WKC seit vielen Jahrzehnten. Im Fokus steht vor allem die Jugendarbeit. Im Sport lernen wir, fokussiert auf Ziele hinzuarbeiten und mit Sieg und Niederlage umzugehen. Wir lernen durch den sportlichen Wettkampf Prüfungssituationen zu meistern und profitieren davon auch in der Schule, der Ausbildung und vielen anderen Situationen des täglichen Lebens. Auch fördert der Sport unsere Gesundheit und Fitness, was uns im Allgemeinen leichter durchs Leben kommen lässt.

Unser heutiges Bootshaus, von den „Alten“ mit viel Eigenleistung vor 70 Jahren erbaut, wird derzeit von der neuen Generation mit ebenso viel Eigenleistung, Engagement und Herzblut Stück für Stück saniert und fit gemacht.

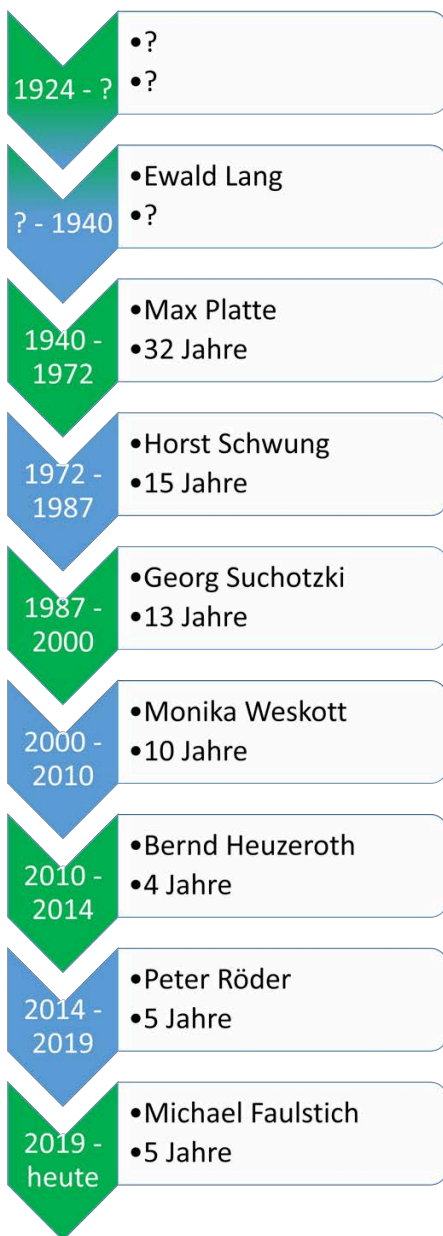
Allen Mitgliedern, Freunden und Förderern wünsche ich zu unserem Jubiläum und den damit verbundenen Feierlichkeiten ein herzliches Willkommen am See, eine schöne Zeit und viel Spaß.

Herzlichen Glückwunsch dem Wuppertaler Kanu-Club zum 100. Geburtstag!

Michael Faulstich
- 1.Vorsitzender -



Die 1. Vorsitzenden des WKC



Mein WKC

von Harald Rinke (99)



Harald Rinke 2023

Ich war bei der Marine-Hitlerjugend. Im Frühjahr 1940 hieß es: „Abkommandiert zum Ordnungsdienst bei der Wuppertaler Stadrtregatta“. Wir haben natürlich nicht auf Ordnung gemacht, sondern sehnsüchtig den ranken Booten auf dem Wasser nachgeschaut. Das war was anderes als die plumpen Ruderboote auf dem Gondelteich neben der Gartenwirtschaft! Dann bin ich schnell Mitglied geworden, musste im Training hart ran, durfte im September schon im Jugend-B-Achter (er hieß damals „Zehner“) in Dahlsen starten und konnte gewinnen. Ich war Nr. 8 im Boot, fuhr also „auf der Haustür“.

Ich war beim Wuppertaler Kanu-Club angekommen. Der Verein war gerade 16 Jahre alt geworden. Im Jahre 1924 haben sieben Idealisten die Barmer-Paddel-Vereinigung gegründet und in das Vereins-Register eintragen lassen. Das erste Bootshaus folgte bald: ein Holzschuppen von 30 m², erworben für stolze RM 750,00. Nach einem Anbau war es dann ein richtiges Bootshaus, von den Mitgliedern liebevoll-spöttisch „Fischbratküche“ genannt. Standort: dort, wo jetzt die Ruderer sind. Der Rudersportverein Hügel war da schon etwas feiner,



gerudert haben sie zwar nie, aber das Bootshaus, 150 m weiter wupperabwärts gelegen, war immer eine Idee schicker (und auch aufgeräumter) als die alte Fischbratküche. 1936 haben die Vereine zum Wuppertaler Kanu-Club fusioniert und dabei die Faltbootfreunde Barmen (sie hatten ein winziges Bootshaus in Wilhelmsthal, kurz unterhalb der jetzigen Sperrmauer der Wuppertalsperre) gleich mitgenommen.

Ältester und aufnehmender Verein war die Barmer-Paddler-Vereinigung und darum feiern wir jetzt unser 100-jähriges. Zumindest bis zum Krieg war der WKC ein Club der Arbeiter und kleinen Angestellten. Die Mitglieder kamen aus Oberbarmen, Heckinghausen und Langerfeld, also den Stadtvierteln der kleinen Leute. Die Durchmischung mit den „Bürgerlichen“ vollzog sich eher schleppend. Der Verein mit seinen drei Bootshäusern und seinen drei Eigenleben ist erst kurz vor der Kriegszeit richtig zusammengewachsen.



- Poloboote
- Seekajaks
- Rennsportboote
- Surfski-Boote
- Wildwasserabfahrtsboote
- Paddel

- CONNECT KAYAKS GERMANY
- (Reinhard Ross)
- TEL: +49 177 5524481
- MAIL: reinhardross@googlemail.com





Vor vielen Jahren erhielt ich als Bericht der Zeitzeugin Helga Zimmermann (Jahrgang 1919):

„In den letzten Monaten vor dem Krieg trafen sich die Vereinsmitglieder jeden Monat in einem Lokal am Cleff in Barmen.

Diese Versammlungen waren immer gut besucht. Wichtig war die Zahlung der Beiträge, die damals monatlich erhoben wurden. Es herrschte reges Interesse an allen Belangen des Vereinslebens, und man diskutierte heftig, um für alle Probleme die beste Lösung zu finden.

Die beiden Bootshäuser des Vereins in Beyenburg lagen auf der linken Wupperseite vor der Wupperbrücke, in einem Abstand von 150 m zueinander. In der Mitte zwischen den beiden Bootshäusern lag das hölzerne Toilettenhäuschen, ein Plumpsklo, das bei Bedarf von einem Bauern geleert wurde. In der Tür war ein Herzchen. Wir nannten die mannshohe Hütte ‚Klein-Beyenburg‘.

In den ersten Kriegsjahren ging das Vereinsleben noch rege weiter, obwohl viele Vereinskameraden zum Kriegsdienst eingezogen waren.

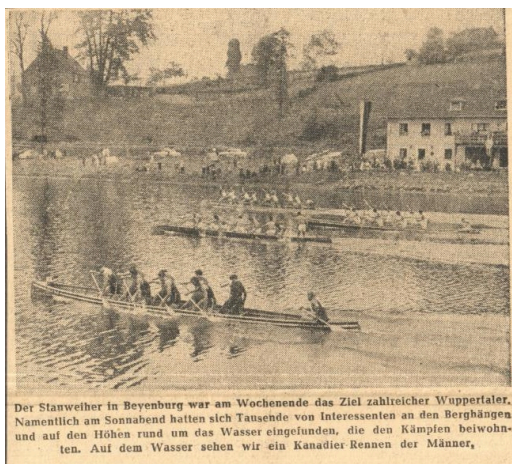
Im Sommer 1940 und 41 stellten viele Jugendliche ihre kleinen Zelte auf der Wiese unterhalb der Fischbratküche auf.

Es wurde um einen Mast ein einfacher Tisch und eine Bank gebastelt und fertig war das Freizeitparadies. Der einzige Luxus war elektrisches Licht in den Zelten, mit Draht und Taschenlampenbirnchen gelegt. Schlafsäcke und Luftmatratzen waren zu der Zeit noch ein unbekannter Luxus. Unter den Gummiboden der Zelte wurde Heu oder Stroh gelegt, zum Wärmen genügten Woldecken. Unsere kleine Zeltstadt taufte wir „Tohuwabohu“.

Den Urlaub verbrachte man natürlich in Tohuwabohu. Es war ein wunderbarer Zusammenhalt miteinander, und wir haben trotz der schweren Zeit viel Spaß gehabt.

Bald interessierte sich auch die Polizei für unser Lager und wir wurden aufgefordert, unsere Zelte mit Strauchwerk und Farn gegen Fliegersicht zu tarnen.

Vereinskameraden, die Urlaub von der Front hatten, kamen möglichst oft zum Bootshaus. Für sie war es die Heimat.“



Ein Kanu-Club braucht stehendes Gewässer. Das war bis 1952 der Ausgleichsweiher Beyenburg. Die Regattabahn war 800 m lang und verlief bergauf, also vom jetzigen VfK zur jetzigen WPG (wer weiß übrigens noch, dass die WPG im

Tausendjährigen Reich ‚Völkischer Schwimm- und Wassersportverein‘ – VSWS – hieß?).

Bahnen und Ballonierung gab es nicht und das hatte seinen guten Grund: nach 600 m, also auf den letzten 200 m, drängten sich die Boote in der ‚Meerenge von Wuppertal‘, die Regattastrecke verengte sich von 80 auf 30 m. Liefen alle Boote etwa gleichauf in die Meerenge ein, dann war anschließend oft der Schreiner - selten gottlob der Regattaarzt - gefragt; in dem Gedränge gab es oft Kleinholz bei den Paddeln, die in wenigen Ausnahmefällen auch auf die Köpfe von Dahlsen und Bochum niedergingen. Und zuletzt: Pudding war bei uns nicht die Erinnerung an einen schmackhaften

Besuchen Sie unsere 400 Quadratmeter Fliesenausstellung in Wuppertal



Bauzentrum

Berg und Mark

100 Jahre sprechen für sich!



**Für Privat & Profis
In Wuppertal & Solingen**



Nachtisch, sondern ein Schreckensschrei – rief der Achter-Schlagmann „Pudding“, so wusste jeder, dass wir kurz vor der Einfahrt in die Meerenge auf eine seichte Stelle mit Schlamm-Ablagerungen geraten waren. Das Boot klebte förmlich fest und wir mussten arbeiten, bis wir durch den Pudding durch waren.

Unser Bootsmaterial lag an der Armutsgrenze. Die Namen waren patriotisch. Tannenberg hieß der Zehner, Lützwow und Wehrwille die beiden Kleinboote. Sie waren Spantenboote, mit Sperrholz beplankt, mit Leinen überzogen, gespachtelt und blau lackiert. Wir haben sie gehütet wie unsere Augäpfel, gereinigt, getrocknet und gebohrt.

Mit Korkschnipseln gefüllte Kanadierkissen waren das große Problem: in der Verwandtschaft haben wir Flaschenkorken gesammelt und mühsam durch den Fleischwolf gedreht – es hat uns Stunden und Tage gekostet.

1953/54 waren die Jahre des Umbruchs. Der Wupperverband hat aus dem Ausgleichsweiher den Stausee gemacht, und wir haben unser Bootshaus gebaut. Die Fischbratküche war längst zur Bruchbude geworden, ein Teil unserer Wiese musste dem neuen Stausee weichen. Wir mussten also bauen. Die Rollen waren schnell verteilt. Max Platte, Heizer und Maschinist von Beruf, 1. Vorsitzender seit 1940, war unser Vorarbeiter, Baumeister und Antreiber. Dieter Penz, Bundesbahnbeamter, war Max` getreuer Eckart. Beziehungspflege, Behördenkram, Schriftverkehr, das lief bei ihm geräuschlos. Und unser Deutschbänker Hans Grabowski kratzte die Moneten zusammen. Es waren immer zu wenig. Wir haben allesamt geschuftet wie die Kulis, meist von Samstagmittag bis Sonntagabend, dazu in den Ferien. Bis das Bootshaus stand.

Dabei mussten die Rennfahrer in Form bleiben. Unser Stausee war ohne Wasser. Wir haben den Achter geschultert und ihn 600 m aufwärts über den Bahndamm zu den Gardinen getragen.

Dort war die Wupper aufgestaut. Viele Male haben wir auf der Ruhr bei befreundeten Clubs trainiert.



Geld hatten wir Kanufahrer nie. Anders als unsere reichen Verwandten, die Ruderer. Am Baldeneysee standen die Bootspaläste der Kohlebarone. Noch bis Mitte der Fünfziger mussten wir uns bei den Kanuregatten für unser kleines Pinkelchen in die Büsche schlagen. Kein Zutritt zu den Bootsvillen.

Aber einmal sind auch wir richtig reich geworden. Kurt war unheilbar krank, verwitwet, kinderlos, kein Kontakt zur Verwandtschaft. Drückt seinem Freund Wulf ein Päckchen Geldscheine in die Hand: 100.000 DM „fürs Bootshaus“. Wulf ist besorgt um die Einzahlung. So viel Bares – verdächtig, vielleicht sogar Geldwäsche? Ein Clubkamerad, vereidigter Wirtschaftsprüfer, übernimmt den dicken Briefumschlag. Alles läuft glatt.

Wir wurzeln im Canadiersport. Schon 1936, anlässlich der Olympiade in Berlin, hatte unsere Mannschaft mit dem Boot Tannenberg die Ehre, das olympische Feuer über den Langer



See zur Ruder- und Kanustrecke Grünau zu tragen. Seitdem war der Achter unser bevorzugtes Boot.

Siebenmal hat die Mannschaft der Senioren zwischen 1949 und 1971 auf dem Treppchen gestanden. 1956 wurden wir mit unserem Flaggschiff Deutscher Meister. Die Blaskapelle der Feuerwehr hat uns von Beyenburg zum Bootshaus geleitet. Auch die A-Jugend hat 1956 in Wiesbaden den begehrtesten alle Titel geholt.

Wir haben uns stets zum Wert des Mannschaftssports bekannt, zu all den Tugenden, die ihn zum Erfolg werden lassen, die den jungen Menschen prägen, die ihm helfen, ein wenig von seinem Egoismus abzuschleifen.

In der besten Zeit hatten wir fünf Bootsklassen auf dem Wasser: alte Herren, Senioren, Junioren, Jugend A und Jugend B. Manchmal kam noch ein Schülerboot hinzu.

1971 wurde die Kanusportgemeinschaft Wuppertal (KSGW) gegründet. Nach langem Zögern sind wir 1976 der Gemeinschaft beigetreten, haben unsere rennsportlichen Aktivitäten dort gebündelt.

Die Entscheidung ist bis heute umstritten. Zwar war die sportliche Ausbeute gewaltig: erfolgreichster Kanuverein, Medaillensegen fast ohne Ende. Ich persönlich halte sie dennoch für falsch. Denn die einzelnen Vereine sind im Leistungssport praktisch verödet. Keine Breite, dafür eine ganz schmale Spitze. Gerade uns im WKC hat das sehr weh getan.

In unserer Jubiläumsschrift zum 75-Jährigen habe ich vor 25 Jahren einen Wunsch formuliert:

„Wir im Wuppertaler Kanu-Club sind aufgerufen, den wertvollsten Teil unseres Auftrages zu erfüllen, nämlich Jugend auf breiter Basis an unseren herrlichen Sport heranzuführen, besonders an den Mannschaftssport.“



Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Eine Gruppe junger und jung gebliebener Idealisten hat die Wende geschafft. Es sind die Polos. Und jetzt haben wir Polo-Mannschaften, Jungen und Mädchen, alle Klassen. So wie in alten Zeiten. Eine Gruppe von Polos hat zudem Kärnerarbeit beim Umbau des Bootshauses geleistet. Auch das erinnert an 1953/54.

Hier noch ein verkaptetes Dankeschön: Sportvereine unseres Zuschnittes können nur überleben, wenn sich viele von uns gemeindienlich einbringen, geräuschlos und außer der Reihe.

Unser ganzes Vereinsleben ist wieder so richtig bunt geworden.

Ich bin stolz auf meinen WKC.

Harald Rinke

Harald Rinke



domex GmbH
Langerfelder Str. 78
42389 Wuppertal

Telefon: +49 202 527-43764
Fax: +49 202 527-47652
Mob.: +49(0)175/2940409
E-Mail: office@domex-gmbh.de

ERFURT®

WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

100 JAHRE WUPPERTALER KANU CLUB

ERFURT-RAUHFASER – DIE KINDERZIMMERTAPETE

- vielfach überstreichbar
- natürlich wohngesund



www.erfurt.com

Rennsport

Lange war der Kanurennsport die Hauptsportart des Vereins. Er gehört traditionell zu den olympischen Disziplinen und hat somit bis heute eine große Bedeutung.



Achtercanadier - 8 Paddler-1 Steuermann
Deutscher Vizemeister 2023

Man unterscheidet zwischen Canadier und Kajak. Der Canadier wird ausschließlich mit einem Stechpaddel im Knien und nur auf einer Seite gepaddelt. Im Kajak sitzt man, paddelt im Wechsel auf beiden

Seiten und die Boote verfügen über eine Steueranlage.

PhysioFaulstich



Michael Faulstich
- Physiotherapeut -

Tel 0202 – 45 68 37

- Krankengymnastik
- KG-ZNS
- KG-Gerät
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Fangopackung /Heißluft
- Manuelle Lymphdrainage
- Sportphysiotherapie
- K-Taping

Karlstr. 20
42105 Wuppertal
www.PhysioFaulstich.de

DEUTSCHER SPORTBUND

SPORTPHYSIO
THERAPIE 

Faulstich. [i] Industriedesign

Konzepte

Datenmodelle

Prototypen

Exponate

info@Faulstich-id.de

Faulstich Industriedesign GmbH

Rauental 12

42289 Wuppertal

Tel 0202 6985669



Stuttgarter Hauptbahnhof
Architekturmodell nach CAD Daten

Entwurf 2004
Ingenhoven Overdiek Architekten

Es gibt Einer (C1/K1), Zweier (C2/K2), Vierer (C4/K4) und im Canadier auch einen Achter (C8), der dann mit einem Steuermann besetzt ist. Die Wettkampfstrecken gehen über 200, 500 und 1000 Meter. Dort wird in bis zu 9 getrennten Bahnen gestartet. Auf der Langstrecke, je nach Altersklasse zwischen 2000 und 5000 Meter lang, wird ohne Bahnen in einem Rundkurs gepaddelt. Ebenso beim Kanumarathon, wo es zusätzlich noch „Portagen“ gibt, in denen das Boot im Laufschrift über Land getragen werden muss.

Seit der Gründung des Vereins fahren unsere Männer ausschließlich Canadier. Da es den Canadiersport für Frauen aber lange nicht gab, sind diese bei uns bis vor ein paar Jahren Kajak gefahren. Im Zuge der



Einer Canadier - Emil Faulstich

SINCE 1965

Lettmann

FREUNDE FÜRS LEBEN

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM 100-JÄHRIGEN!

Lettmann

Lettmann GmbH
Franz-Haniel-Straße 53
47443 Moers

+49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 0

+49 (0) 28 41 / 54 77 4

+49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 9

info@lettman.de

www.lettman.de

@lettmanmbh

lettman-gmbh

www.lettman.de



Bock auf Technik? Komm in unser Team!

Wir bilden aus:

Fachinformatiker (m/w/d)
für Systemintegration

Elektroniker (m/w/d)
für Geräte und Systeme



W&T

www.WuT.de

www.wut.de/azubi



Gleichberechtigung wurde dann aber der Canadiersport auch den Frauen erlaubt und mittlerweile sogar ins olympische Programm aufgenommen.

Anlässlich der Olympischen Spiele 1936 in Berlin hatte unsere Mannschaft die Ehre, das Olympische Feuer mit dem Boot Tannenberg über den Langer See zur Ruder- und Kanurennsportstrecke Grünau zu tragen. Seitdem war der Achter unser bevorzugtes Boot. Zwischen den Jahren 1949 und 1971 hat die Mannschaft der Senioren bei den Deutschen Meisterschaften auf dem Treppchen gestanden, 1956 gar als Meister.

Weil der Nachwuchs immer weniger wurde, trat der WKC 1976 der im Jahre 1971 gegründeten Kanusport-Gemeinschaft Wuppertal bei. Ein Zusammenschluss der Kanuvereine des Beyenburger Stausees, um die Kräfte zu bündeln und vor allem im Bereich der Mannschaftsboote konkurrenzfähig zu bleiben. Es folgten wohl die erfolgreichsten Jahre, denn vom Beitritt in die KSGW bis zur Wende kam auch immer ein Teil der Nationalmannschaft vom Beyenburger Stausee und somit auch vom Wuppertaler Kanu-Club. Nach der Wende wurde es dann ungleich schwerer, hoben die neu hinzu gekommenen ostdeutschen Großvereine das Niveau im nationalen Bereich doch erheblich an. Ab sofort hieß es, wer national an der Spitze ist, kann international meistens auch um Medaillen mitfahren, was es deutlich schwerer macht, sich bei den Deutschen Meisterschaften vorne zu platzieren. Trotzdem schafften es immer wieder Sportler, Titel und Medaillen zu gewinnen und auch in die Nationalmannschaft berufen zu werden. Als Mitglied der KSGW gehören wir seit mehreren Jahrzehnten zum Landesleistungszentrum NRW für den Canadiersport. Durch die daraus resultierenden öffentlichen Mittel steht dem Rennsport seit vielen Jahren ein hauptamtlicher Trainer zur Verfügung. Er kümmert sich neben dem täglichen Training auch um die Nachwuchsgewinnung durch Schulsport AGs, Infoveranstaltungen, Jahresplanung usw.



Durch die Erwartungen des Landeskanuverbandes, dass sich Wuppertal als Canadierstützpunkt auch im Damenbereich stärker engagiert, wurde vor 5 Jahren vom Vorstand entschieden, dass auch die Damen in der KSGW und somit auch im WKC nur noch Canadier fahren. Eine durchaus umstrittene Entscheidung, aber durch die weiterhin sinkenden Zahlen im Nachwuchsbereich ist es dem Verein nicht möglich, im weiblichen Bereich mit Kajak und Canadier zweigleisig zu



Einerkanadier - Moritz Hasenack

fahren. Zum Erhalt des Stützpunktes und den daraus resultierenden Fördermitteln, blieb dem Vorstand eigentlich gar keine andere Möglichkeit, als diese Entscheidung so zu treffen. Letztendlich ist das aber auch nur ein weiterer Schritt in Richtung Gleichberechtigung,

denn bei den Männern gab es auch nie etwas anderes als den Canadiersport.

Trotz immer neueren Trendsportarten wie Drachenboot, Outriggersport, Stand-Up-Paddling (SUP) und dem Kanupolo konnte sich der Rennsport über all die Jahre behaupten. Nach einigen ruhigeren Jahren befindet sich derzeit eine hoffnungsvolle Nachwuchsmannschaft im Aufbau. So konnten im Schüler- und Jugendbereich in den letzten Jahren wieder Deutsche Meister Titel, Treppchenplätze und Endlaufteilnahmen errungen werden. Auch der Herrenachter stand 2023 als Vizemeister nach langer Durststrecke mal wieder auf dem Treppchen und ließ die Erfolge der Vergangenheit im Traditionsboot wieder aufleben. Derzeit stellt der WKC fast die Hälfte der aktuellen Rennsportmannschaft der KSG Wuppertal. Die Namen der erfolgreichen Athleten der 1970er- und 1980er-Jahre hier aufzulisten, würde den Rahmen dieser Festschrift bei weitem sprengen und man würde bei der Menge den ein oder anderen womöglich bei einer Auflistung übersehen. Es sei nur gesagt, vom Olympiasieger/-teilnehmer

bis hin zum Deutschen Meister war alles dabei. Eine Übersicht der international erfolgreichen Sportler ist am Ende des Artikels beigefügt.

Aber nicht nur im Bereich der aktiven Sportler hat der WKC im Rennsport seine Erfolge errungen. Auch neben der Regattastrecke vertraten Mitglieder den Verein und die Stadt Wuppertal auf internationaler Ebene. Viele Jahre gehörten WKC-Mitglieder in unterschiedlichen Funktionen zum Betreuungstab der Nationalmannschaft. Georg Suchotzki war von 1974 bis 2000 Bundestrainer und nahm in dieser Funktion 1976 und 1984 an den olympischen Spielen und mehreren Weltmeisterschaften teil. Im Zuge der Wiedervereinigung wechselte er vom Disziplinbundestrainer Canadier in das neu geschaffene Amt „leitender Bundestrainer Nachwuchs“. Michael Faulstich war von 1997 bis 2016 als Physiotherapeut fester Bestandteil des Betreuungstabes und durfte an 4 olympischen Spielen (2000, 2004, 2008 und 2016) und unzähligen Welt- und Europameisterschaften teilnehmen. Auch sie sorgten neben den Sportlern mit ihrer Arbeit dafür, dass der Deutsche Kanu-Verband der erfolgreichste Verband innerhalb des DOSB geworden ist.



Vierercanadier

Es bleibt abzuwarten, wie sich der leistungsorientierte Sport in Zukunft entwickelt. In einer Zeit, in der fast nur noch über Arbeitszeitreduzierung, Stressabbau und Work-Life-Balance diskutiert wird, ist es zunehmend schwieriger geworden, Kinder und Jugendliche zum Wettkampfsport zu bringen und vor allem zu halten. Auch die veränderte Situation mit Nachmittagsunterricht in den Schulen und ein immer breiter werdendes Angebot im Kultur- und Freizeitbereich macht es nicht leichter. Dabei sind in der Regel nicht die Kinder das Problem, denn die haben durchaus Lust und Freude am sportlichen Wettkampf,



sondern eher deren Umfeld, welches meint, ihre Kinder vor allzu viel Druck schützen zu müssen.

Der Wuppertaler Kanu-Club schaut mit verhaltendem Optimismus in die Zukunft und wird sich weiterhin bemühen, in seiner traditionsreichsten Abteilung erfolgreich zu bleiben und dem Kanurensport treu zu bleiben.

In diesem Sinne, auf die nächsten 100 Jahre...

Michael Faulstich



Thomas und Michael Faulstich, 1986
Ländervergleichskampf gegen Polen in
Stettin



Kanu WM 1985 in Hazewinkel/Belgien
Uli Eicke



DM Köln 1982 Vizemeister
500m Faust-Wienand



Ute Tessendorf und
Angelika Müller (WPG).
Westdeutsche Meisterschaft
1983 in Essen



Marton Buday (2. von rechts)
Junioren Weltmeisterschaft 1995 in Japan



Uli Kühn und Michael Ebhardt 1983



Internationale Erfolge der WKC-Kanuten



Eicke, Uli

1977	WM Sofia	2. Platz	C1 500m
1979	WM Duisburg	2. Platz	C1 500m
1984	OS Los Angeles	1. Platz	C1 1000m
1985	WM Mechelen	2. Platz	C1 1000m



Ebhardt, Michael

1975	JEM Rom	7. Platz	C2 500m
1979	WM Duisburg	9. Platz	C1 10.000m



Ebhardt, Michael und Kühn, Ulrich

1981	WM Nottingham	5. Platz	C2 10.000m
1983	WM Tampere	6. Platz	C2 10.000m



Tessendorf, Ute

1975	JEM Rom	K2, keine Finalteilnahme	
------	---------	--------------------------	--



Wienand, Ralf

1981	JEM Sofia	4. Platz	C2 1000m
1984	OS Los Angeles	4. Platz	C2 1000m
		6. Platz	C2 500m



Bechthold, Armin

1983	JEM Bydgoszcz	C2, keine Finalteilnahme	
------	---------------	--------------------------	--



Faulstich, Thomas und Michael

1985	JWM Rom	8. Platz	C2 1000m
------	---------	----------	----------



Buday, Marton

1995	JWM Japan	1. Platz	C4 1000m
------	-----------	----------	----------



JEM = Junioren-Europa-Meisterschaft
 JWM = Junioren-Weit-Meisterschaft
 WM = Weltmeisterschaft
 OS = Olympische Spiele

Wir möchten uns kurz vorstellen

Um Ihren Wünschen gerecht zu werden, arbeitet ein großes Team an qualifizierten Mitarbeitern unermüdlich für Sie. Unser Team setzt sich zusammen aus Pflegefachkräften, Pflegeassistenten, Hauswirtschaftskräften, Seelsorgern und den Verwaltungskräften im Büro.



Beyenburger Freiheit 41
42399 Wuppertal
Tel.: 0202 / 3722363
Fax: 0202 / 3722364

Nevigeserstraße 372
42113 Wuppertal
Tel.: 0202 / 76909800
Fax: 0202 / 76909711

Das Kanuwandern im WKC

Kanuwandern! Langjährigen Kanuten und Kanutinnen, vor allem solchen aus Vereinen, ist das ein vertrauter Begriff. Außenstehende oder Kanu-Neulinge sind jedoch häufig irritiert. Was soll das heißen? Wandern mit dem Kanu im Schlepptau? Eine Art Biathlon? Leute, die im Verein wandern aber nicht mehr paddeln? Ich denke, ein bisschen Aufklärung tut Not! Kanuwandern ist paddeln in Reinform, denn im Gegensatz zu den wettkampforientierten Disziplinen geht es um die Ursprünge: Das Kanu als Fortbewegungsmittel. So wie die Inuit in den Nordpolarmeer-Regionen das Kajak genutzt haben und die Indianer Nordamerikas den Kanadier. Strecken zurücklegen und sich dabei den Herausforderungen der Natur stellen: Seegang, Brandung, Strömung, Untiefen, Stromschnellen, Felsen, Wasserfälle, Wind, Regen, Sonne.

Doch während es bei den Erfindern dieser Urtypen der Paddelboote meist ums Jagen, Fischen und Transportieren



Hollergraben 2020

ging, und so oft ums nackte Überleben, hat das Kanuwandern heute andere Ziele: Eine Art der Fortbewegung, die der Erholung, dem Abschalten vom Alltag, dem Erleben der Natur, dem Wechsel der Perspektive, der Fitness und zuweilen auch dem Austesten eigener Grenzen dient. Ohne Leistungs-

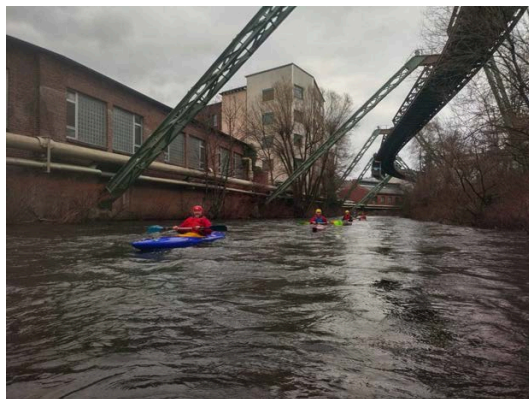
druck, aber mit den gleichen Herausforderungen wie früher. Wie sehr uns die Natur dabei fordert, hängt allerdings vom Revier ab, in dem wir paddeln.

Offene See und schweres Wildwasser erfordern Erfahrungen, Ausdauer, Kraft und Mut. Irgendwo dazwischen spielt sich eine

unglaubliche Vielfalt von Erlebnissen für jedes Können und jedes Alter ab. Das Spektrum reicht von ruhigeren Küsten, großen, mittelgroßen und kleinen Seen, Strömen, Flüssen, kleinen, verwunschenen Flüssen bis zu leichtem, zuweilen auch mittelschwerem Wildwasser.

So vielfältig wie die Gewässer sind die Landschaften, Regionen und Länder, in denen wir uns bewegen. Strand und Meer, Wald- und Wiesengebiete, Kulturlandschaften, Mittelgebirge und Hochgebirge. Die raue Welt Skandinaviens und Schottlands, die lauschigen Örtchen an deutschen Flüssen, die Einsamkeit der belgischen Ardennen, die beeindruckenden Schluchten des französischen Zentralmassivs, die Wärme Italiens, die Alpen. Und da ist sie dann doch, die Nähe zum Wandern im eigentlichen Sinn.

Ich möchte Sie mitnehmen auf ein paar der Reisen, die die Wanderfahrer und -fahrerinnen des WKC in den letzten Jahrzehnten unternommen haben.



Wupper Stadtgebiet 2022

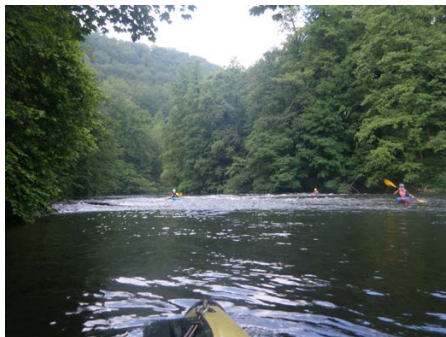
Wir beginnen vor der Haustür, unserem Hausbach, der Wupper. Wer hier wohnt, kennt die krassen Gegensätze: Einerseits der mit einer Schwebebahn überbaute, völlig von Menschenhand geformte, früher mit Chemikalien geschundene

„Industriefluss“ mitten in

einer Großstadt, andererseits eine romantische Waldschlucht zwischen der Müngstener Brücke und Solingen-Wupperhof. Um es direkt klarzustellen: Beide Bereiche bieten ein herrliches Paddelerlebnis auf leichtem Wildwasser mit Stromschnellen, Schwällen und Stufen. Der Perspektivwechsel beim Paddeln



durch die Stadt ist eindrücklich, gerade für die, die es zum ersten Mal erleben – und für die am Ufer, auf den Brücken und in der Schwebebahn: Welche Irren paddeln denn hier? Die Tour von Müngsten nach Wupperhof überrascht immer wieder Auswärtige: „Ich dachte in eurer Gegend ist alles trist und grau!“. Selbst wer das Tal vom Wandern kennt, ist nach dem Blickwinkel vom Fluss aus auf neue Weise begeistert.



Wupper Müngsten 2021

Manche Gegend, in die sich Wanderpaddler „verirren“, haben viele gar nicht „auf dem Schirm“. Dazu gehören zweifellos die belgischen Ardennen. Vom Gepräge her vergleichbar mit Eifel oder Sauerland gibt es doch deutliche Unterschiede. Die Gegend ist ursprünglicher, einsamer und die Orte lassen einen

eher in Frankreich vermuten. Als erstes Mittelgebirge gen Westen sind sie zudem recht regensicher, was für Kanuten kein Nachteil ist. Durchzogen wird das Gebiet durch viele Flüsse, deren längere alle von Südosten nach Nordwesten fließen und in die Maas münden: Amblève,



Lesse 2009

Ourthe, Lesse und Semois. Sie mäandern durch einsame, enge Waldschluchten, häufig, ohne dass eine Straße nebenher verläuft. So ist es oft sehr still und es fühlt sich an wie Kanada. An dieser Stelle sei aber auch ein Problem benannt, mit dem sich Wanderpaddler/ -innen mittlerweile an vielen Orten konfrontiert sehen: Erheblich Restriktionen durch strenge Befahrungsregeln bis hin zu Verboten. So sind die Quell- und Kleinflüsse der Ardennen von Mitte März bis Oktober gesperrt.



Natürlich sind die Interessen des Naturschutzes wichtig und zu respektieren. Aber häufig besteht der Eindruck, dass die vergleichsweise wenigen, in Vereinen organisierten und geschulten Kanutinnen und Kanuten mit den Gelegenheitspaddlern in einen Topf geschmissen werden, die auch in den Ardennen in der wärmeren Jahreszeit

*Ourthe 2009*

zu hunderten in Leihbooten den Bach heruntergespült werden

und sich dort manchmal auch rücksichtslos, mindestens aber unwissend verhalten. Da würden wir uns eine differenzierte Sichtweise der Dinge wünschen. Vielleicht verbunden mit einer Art Paddelführerschein, der mehr Rechte gewährt.

*Weser 2015*

Paddeltouren dauern meist einen Tag. Zuweilen unternehmen wir aber auch sogenannte Gepäcktouren. Hier werden längere Flussabschnitte an mehreren Tagen hintereinander befahren. Gerade unsere größeren Flüsse in Deutschland bieten hier viele Möglichkeiten, denn die Uferregionen sind gut erschlossen mit Einkehr- und

*An der Lahn 2013*

Der Zölzer-Kanu-Dachträger



Seit über 50 Jahren der Qualitätsträger aus Meisterhand. Sehr leicht bei hoher Traglast, da komplett aus Aluminium und Edelstahl. Holme in der Länge frei wählbar. Für nahezu jedes Fahrzeug eine Lösung auch für Wohnmobile. Fordern Sie unseren Dachträgerkatalog online oder telefonisch an.

Heinz Zölzer GmbH
Kupferdreher Straße 196
D-45257 Essen

Tel. +49 (0) 201-4878 15 Fax +49 (0) 201-48 27 80
info@zoelzer.de www.zoelzer.de

Appsolut
praktisch:

Die neue AWG-App!



Mehr Infos auf:
www.awg-wuppertal.de



AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft
mbH Wuppertal
Korzert 15 · 42349 Wuppertal
Telefon: 0202 / 40 42 0

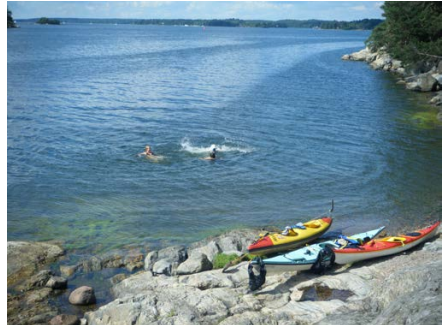


DEN REST ERLEDIGEN WIR!

Übernachtungsmöglichkeiten in malerischen Städtchen. Z.B. Lahn, Mosel, Main, Weser und Elbe lassen sich so entspannt und entschleunigt „erfahren“.



Ulmen 2010



Schären schwimmen 2010



Schären Stockholm 2010



Westschären 2010

Gemeinsame Urlaube an fernerer Orten sind ein Rückgrat des Wanderpaddelns in vielen Vereinen und so auch im WKC. Die Gemeinschaft erstreckt sich dann nicht nur auf das Paddeln selbst. Auch die gemeinsamen Abende am Grill, Lagerfeuer oder im Vorzelt und die Geschichten über frühere Touren gehören dazu. Übrigens kommen bei diesen Urlaube auch das „echte“ Wandern und Radtouren nicht zu kurz, denn auch die Beine wollen mal bewegt werden.

Europa hat dafür viele bekannte Kanu-Revier, von denen manche geradezu ein „Mekka“ sind, d.h. man muss im Paddler/-innen-Leben mindestens einmal dort gewesen sein! Einer dieser „Sehnsuchtsorte“ ist Schweden. Der WKC hat unter anderem Seen in Småland, im Naturreservat Glaskogen, die Küste der Westschären und die Schären vor Stockholm

befahren. Eine weitere Gegend, die faktisch jeder Wanderkanute kennt, ist das französische Zentralmassiv, z.B. mit den



Tarn 2019



Ardeche 2019

berühmten Flüssen Ardèche und Tarn. Glasklares Wasser, das nicht nur zum Paddeln, sondern auch zum Schwimmen einlädt, beeindruckende Felschluchten und sommerlich

warmes Wetter – was will man mehr! Dazu viele Kulturstätten, Burgen und Höhlen, deren Besuch bei unseren gemeinsamen Urlauben auch nicht zu kurz kommt. So kommen dann auch Mitreisende auf ihre Kosten, die vielleicht wegen gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr mitpaddeln können oder denen bewegtes Wasser generell suspekt ist.



Venedig 2019

vergleichbare Veranstaltungen auf dem Rhein. Noch spektakulärer ist die Voga-Longa. Hier geht es seit mehr

Auch das Wanderpaddeln kennt traditionelle Großevents, die dann schon in die Nähe des Wettkampfsports rücken, wie die Weser-Rally oder



Venedig 2019

als 50 Jahren jeden Pfingstsonntag auf einen 30 km langen Rundkurs durch die Lagune von Venedig. Meist sind mehr als 1000 Booten aller Klassen dabei, Hauptsache muskelbetrieben. Zweimal haben WKC'ler in den letzten Jahren teilgenommen. Ein überwältigendes Erlebnis vor historischer Kulisse. Und das Wasser ist sauberer, als viele vielleicht denken.

Last but not least: Die Alpen! Natürlich berühmt für schweres bis sehr schweres Wildwasser, finden sich hier auch weniger anspruchsvolle Flüsse bis zum 3. Schwierigkeitsgrad, die nichts desto weniger spannend sind und in wunderschöner Landschaft verlaufen. Der WKC hat die Steirische Salza besucht, die Möll, die Saarlach und Salzach, den Vorder- und Hinterrhein und viele mehr. In den Alpen bietet sich natürlich



Steirische Salzach 2011



Horst auf der Salzach 2011

wiederum die Kombination aus Paddeln, Wandern und Kultur an. Wichtig ist, wie bei allen Natur-Sportarten, ein entspanntes Verhältnis zum Wetter und natürlich die richtige Ausrüstung. Der WKC gibt dazu zu Beginn einer Paddler/-innen-Karriere Hilfestellungen in Form von Vereinsbooten und Einweisungen in die Grundlagen der Paddeltechnik. Allerdings sind wir keine ausgesprochene Wildwasser-Schule.

Wanderpaddeln hat eine über 100-jährige Tradition und den WKC so durch seine gesamte Geschichte begleitet. Am Anfang standen Faultboote aus Holz und gummiertem bzw. imprägnierten Leinen. Eine Bootsklasse, die in den letzten



Jahrzehnten einerseits durch Fernreisen und andererseits nachhaltigen Bootstransport ohne Auto wieder ein



Faltbootfahrer (Barbara + Axel)



Faltbootfahrer (Thorsten)

Renaissance erlebt, allerdings oft unter Verwendung neuartiger Materialien. Doch auch für die traditionellen Faltboote gibt es im WKC Fans und Experten, die diese grandiosen Boote bewusst weiterhin nutzen.

Es ließe sich noch viel von weiteren Abenteuern der Wanderpaddler des WKC berichten, von den Bächen der Lüneburger Heide, den Seen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, der Schlei, Kanälen in Westfriesland, den Lochs der schottischen Highlands, den Küsten Korsikas, von Saale und Unstrut, Regen, Donau, Isar, Städtepaddeln in Hamburg, Bremen und Berlin, den Flüssen der Eifel und Luxemburgs und von den „kleinen Fluchten“ zur Ruhr und Lippe. Doch davon ein anderes Mal! Ich hoffe, die Leserinnen und Leser mitgenommen zu haben. Vielleicht kann sich der eine oder die andere dafür erwärmen, sich uns anzuschließen. Wir würden uns freuen!

Frank Mays
- Wanderwart des WKC -

Wir sponsorn eure Trikota



Die Wuppertaler
Stadtwerke
unterstützen Kinder-
und Jugendteams
aus Wuppertal
mit 300 Euro
für einen Trikotsatz
oder andere
Sportausrüstung.

Wildwasser im Wuppertaler Kanu-Club

Seitdem ich denken kann gibt es im WKC eine kleine, aber beständige Gruppe, die sich Just for Fun mit dem Wildwassersport bzw. Freestylesport als Untergruppe der Wandersportabteilung auseinandersetzt.

Bei uns wird Wildwasserpaddeln aus reinem Vergnügen ausgeübt und unsere Mitglieder und Freunde verabreden sich kurzfristig, je nach Wasserstand und Wetter.

Dabei werden natürliche Gewässer in der Umgebung, wie Ennepe, Volme und natürlich unser "Hausbach" die Wupper genutzt.

Auch künstliche Strecken, wie Hagen-Hohenlimburg, werden mehrmals im Jahr angefahren. Durch Ihre ganzjährige Wasserbeständigkeit ein toller Trainingsparkour für Taktik, Technik und vor allem Saftytrainings.

Wilde Gewässer kann man weltweit befahren. Unsere Mitglieder und Freunde treffen sich um mehrwöchige Touren, Expeditionen oder einfach nur Urlaub zu machen. Dabei wird viel gelacht, gekocht und erlebt.

Jörn Vater



Frankreich, Korsika, Fluss:
Rissieux de Monte Cinto,
Grosses Teufelsloch



Norwegen, Telemark, Fluss: Austbygdal,
Spanemfossen



Italien, Piemont, Fluss:
Landwasser,
Landwasserfall



Norwegen, Voss, Fluss: Strondalselvi, Moneydrop



Sprung vom 5m Brett im Schwelmebad



BigAir Contest mit einem Rutschring



BigAir mit dem Kajak



Kanupolo meets Wildwasser-Woche, Frankreich, Durancetal, Fluss: Le Fournel



Italien, Piemont, Fluss: Sermenza, CaveDrop



Selbstgebauter Pizzaofen



Camplife

Was ist Kanupolo?

„Was ist das eigentlich, was ihr da macht?“ ist eine am Beyenburger Stausee häufig von Spaziergängern gestellte Frage. Unsere Antwort drauf: „Kanupolo“. Am besten lässt sich Kanupolo aus einer Mischung aus Handball, Rugby und Paddeln beschreiben. Dabei handelt es sich um einen Mannschaftssport, bei dem die Spieler in kleinen wendigen Einerkajaks versuchen den Ball ins gegnerische Tor zu befördern. Diese Tore befinden sich allerdings nicht auf der Wasseroberfläche, sondern hängen aufgeständert in zwei Metern Höhe, sodass der Torwart sein Paddel in die Luft recken muss, um die gegnerischen Torversuche abzuwehren. Gespielt wird fünf gegen fünf auf einem 35m langen und 23m breiten Spielfeld. Beim Kampf um den Ball kann es ganz schön zur Sache gehen, denn diejenige Person, die sich in Ballbesitz befindet, darf nicht nur mit dem Boot weggeschoben werden, sondern auch umgeschubst werden. Um dabei nicht die Kontrolle, oder viel wichtiger, den Ball zu verlieren muss die Eskimorolle beherrscht werden. Ziel des Spiels ist es möglichst viele Tore zu werfen während man das eigene Tor verteidigt. Das Angriffs- und Verteidigungskonzept hat Ähnlichkeiten mit dem des Handballs. Um das eigene Tor bildet sich eine Verteidigung, während das gegnerische Team mit einem Angriffs Halbkreis das Tor „belagert“, und versucht Lücken zu schieben, um diese dann für einen erfolgreichen Torwurf zu nutzen. Im sogenannten 6-Meter-Raum dürfen aller Spieler mit dem Boot weggeschoben werden. Ausgenommen von dieser Regelung ist der Torwart, er darf nicht verschoben werden, da er sich mit dem Paddel in der Luft nicht gegen eine Attacke wehren kann. Bewegt werden darf der Ball sowohl mit der Hand als auch mit dem Paddel.



CANOE POLO - IT'S A KNOCK OUT

Anfangszeit

Als Lothar Martin im Jahr 1999 die Sportart „Kanupolo“ in einem Kanubericht entdeckte, konnte am Wuppertaler Kanu-Club noch niemand ahnen was sich eines Tages daraus entwickeln würde. Als er den für die Sportart typischen Ball in das Training der damaligen Jugendtruppe integrierte, wurde schnell klar welches Spaß-Potential diese Sportart bietet.



Sommerfest 2004 / Polo Vorführung

Es wurde eine AG gebildet, in die sich Knut Hagebölling, Hans-Peter Vater und Ralf Wezel organisatorisch einbrachten. Infolgedessen

wurde sich über die genauen Regeln und das ganze Drumherum informiert und Kontakt zum NRW Ressort

SCS

TEAMSPORT



WWW.SCS-SHOP.DE



Textildruck · Textilstick · Textilhandel

Kanusport · Ballsport · Teamsport

Pokale · Glastrophäen · Medaillen

Tel.: 0208. 43 70 760

WWW.SCS-SHOP.DE

Kanupolo aufgenommen. Mit zusammengewürfeltem Material aus alten Westen und Aluminium Paddeln wurde das Training aufgenommen. 2003 war es dann so weit. Das erste Turnier für den WKC stand vor der Tür. Es wurde vom Essener KG-Wanderfalke ausgerichtet. Dort trat die Jugendtruppe mit ihren ersten „richtigen“ Kanupolo Booten an, welche ein Geschenk des KG-Wanderfalke an das junge Wuppertaler Team gewesen sind. Auch wenn die ersten Turniere nicht direkt von Erfolg gekrönt waren, entwickelte sich aus diesem kleinen Trüppchen von damals die Poloabteilung wie wir sie heute kennen.

Meisterschaften

Das Highlight einer jeden Saison war schon immer die Deutsche Meisterschaft, welche am Ende der Saison stattfindet. Viele Turniere im Vorfeld bereiten darauf vor, die Teilnahme an der NRW-Meisterschaft qualifiziert dann für die Deutsche Meisterschaft. Neben den Vereinsmeisterschaften gibt es auch einen Ländervergleichskampf, bei welchem sich die Bundesländer untereinander messen. Hierfür wird ein Kader der besten Spieler*innen eines jeden Bundeslandes gebildet und ins Rennen geschickt. Schon viele WKC-Sportler*innen hatten die



Mit voller Dynamik

Ehre für ihr Bundesland anzutreten und haben dabei einige Goldmedaillen mit nach Hause gebracht. Als die erste WKC-Herrenmannschaft auf einer DM spielen durfte, musste sie in der niedrigsten der vier Ligen starten. Nach einigen Jahren gelang dem Team im Jahr 2013 dann der Aufstieg in die Leistungsklasse 3. Dort angekommen packte der Ehrgeiz das Team. Die Trainingsintensität wurde gesteigert und ein klares Ziel wurde formuliert: Wir wollen weiter aufsteigen! Von der Stärke der Gegner in der höheren Liga überrascht, brauchte der WKC mehrere Anläufe um den Traum des Aufstiegs wahr werden zu lassen. 2019 gelang auf der DM in Brandenburg das



unglaubliche. Mit einem durch Verletzungen ausgedünnten Kader von nur sieben Spielern erreichten die Herren nach einem holprigen Start das Halbfinale. Sie setzten sich in einem heiß umkämpften Spiel gegen den Braunschweiger KC durch und machten das Turnier perfekt. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga war geglückt. Im Gegensatz zu den Leistungsklassen 3 und 4 gibt es in der 1. und 2. Bundesliga ein Spieltage-System, sodass schon über die Saison Spieltage stattfinden und so auf der Meisterschaft dann die Playoffs und

Kanupolo

Wildwasser

Geselligkeit

Kanuwandern

Canadier-Rennsport

100

Jahre



Wassersport begeistert seit 1924

Wuppertaler Kanu-Club e.V.

Playdowns ausgetragen werden. Nach einem coronabedingten Jahr Pause startete 2021 die erste Bundesligasaison des WKC. Aufgrund eines starken Trainingsplans unter Einhaltung der Coronauflagen konnte in der ersten Saison sofort der 3. Platz erreicht werden. Die Möglichkeit ganz oben mitzuspielen war zum Greifen nah! In der Relegation gegen den zehntplatzierten der ersten Liga wurde in zwei Spielen deutlich, dass die Qualität für die erste Bundesliga jedoch noch nicht erreicht war. Seit 2021 spielen die Herren jedes Jahr in den Playoffs der zweiten Bundesliga und hoffen darauf, den Aufstieg in die Königsklasse bald zu schaffen.



Turnierleben

Ein*e Kanupolospieler*in braucht ein Boot, eine Spritzdecke, eine Weste, einen Helm, ein Paddel und einen Ball, um sich mit anderen messen zu können. Das alles zehnmal, dazu noch ein Spielfeld mit Toren und Leinen, und schon ist der Aufwand für ein Spiel enorm! Deshalb reisen wir nicht für einzelne Spiele durch Deutschland und das benachbarte Ausland, sondern haben meist mehrere Spiele über zwei oder drei Tage verteilt. Das Turnierwochenende beginnt bei uns bereits am Donnerstag. Dann wird gemeinsam der Anhänger mit dem gesamten Material beladen und auch die Mannschaftszelte, Campingkocher und Co. werden eingepackt. Am Freitag geht es dann gemeinsam auf die Autobahn und ab nach Essen, Bremen, Glauchau, Berlin, Helmond, Charleroi oder sonst wohin in die „nähere“ Umgebung... Dort wird dann das Camp aufgebaut, gemeinsam zu Abend gegessen und dann ab in den Schlafsack. Am Samstag geht's dann los mit den Spielen. Es wird gemeinsam gekämpft, gewonnen und verloren. Wenn am

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...

Vertrauen Sie **rund um Haus und Garten** auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land.

Wir unterstützen Sie mit fachkundiger Beratung, hochwertigen Produkten und professionellem Service.

Sprechen Sie uns an.

**Baustoffe
Fliesen + Naturstein
Werkzeuge und mehr...**

Nicht nur was für Profis:
WERKZEUG-SHOP
Wittensteinstraße 156

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

**Wir gratulieren
zum Jubiläum**



Abend alle erschöpft sind, wird gemeinsam gekocht und der Abend entspannt ausklingen gelassen. Nach einer erholsamen Nacht geht es am Sonntag in den Endspurt. Die letzten Spiele



Deutsche Meisterschaft Essen 2021

werden ausgetragen, oft sind es Entscheidungsspiele, die über den Erfolg des Wochenendes bestimmen. Hier werden die letzten Kraftreserven mobilisiert und noch einmal alles gegeben. Sind alle Spiele gespielt und die letzten Tore gefallen, wird alles abgebaut und die Heimreise angetreten. Zurück in Wuppertal wird noch das Bootshaus aufgeräumt und dann geht es in den wohlverdienten Feierabend.

Die Turnierwochenenden sind anstrengende und intensive Tage und sicherlich nicht der Inbegriff von Erholung, aber es sind Tage, an denen neben dem Wettkampf auch das Miteinander im Vordergrund steht. Es kommen Jung und Alt zusammen und haben Spaß an der frischen Luft! Da nimmt man schon mal das eine oder andere anstrengende Wochenende in Kauf.

Teams

Mit derzeit über 50 aktiven Sportler*innen decken wir am WKC 6 unterschiedliche Spielklassen ab.

Mit einer rekordverdächtigen Anzahl von 20 Sportler*innen ist unsere jüngste Nachwuchskategorie, die Schülerklasse, prall gefüllt. Die Altersspanne von 9 bis 14 Jahren zeigt, wie breit die muntere Truppe aufgestellt ist. Alle angebotenen Turniere können angefahren werden, manche sogar mit doppelter Besatzung. In der Jugend (U16) gibt es momentan 7 aktive Sportler*innen. Damit trotzdem alle Turniere angefahren werden können gibt es in diesem Jahr für die Spielklasse eine Kooperation mit dem befreundeten Verein „Kanu-Klub Pirat“

aus Bergheim. In den letzten Jahren wurden schon häufiger Spieler*innen zwischen den beiden Vereinen ausgeliehen. Unsere U21 ist 7 Mann stark. Da jedoch über den Verlauf des Jahres nur wenig Turniere für diese Spielklasse angeboten werden, verstärken unsere U21er die Spielklasse der Herren. Obwohl die Damenklasse etwas knapper besetzt ist, ist sie trotzdem stark genug vertreten, um Turniere zu bestreiten. Mit 6 aktiven Spielerinnen können sie in der zweiten Leistungs-



Damenmannschaft



U14



U16



Herrenmannschaft

klasse der Damen antreten und auf der Deutschen Meisterschaft um den Aufstieg in die Erste Damen Bundesliga mitkämpfen.

Unsere erste Herrenmannschaft spielt seit der Saison 2021 in der 2. Kanupolo-Bundesliga. Dort konnten wir bisher in jeder Saison die Relegation um den Aufstieg in die 1. Bundesliga erreichen. Der Aufstieg selbst ist uns leider noch nicht gelungen.

Da es immer mehr Spieler in der Herrenklasse gibt, haben wir eine zweite Herrenmannschaft eröffnet, welche an Turnieren



teilnimmt und auf der Deutschen Meisterschaft in der 4. Leistungsklasse antritt. Dort helfen auch einige unserer U21 Sportler aus.

Feriensportkurse

Das Feriensport-Angebot des Wuppertaler Kanu Clubs ist eine spannende Möglichkeit für Kinder im Alter von 8 - 14 Jahren, gemeinsam eine unterhaltsame Zeit zu verbringen, während sie die faszinierende Welt des Kanufahrens entdecken.

Inmitten der malerischen Kulisse vom Beyenburger Stausee in Wuppertal bietet der Kanu-Club eine ideale Umgebung für ein abenteuerliches und lehrreiches Sommererlebnis. Das Programm ist darauf ausgerichtet, den Teilnehmern nicht nur das Kanufahren beizubringen, sondern auch Teamarbeit, Koordination und sportliche Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder werden von erfahrenen Trainern betreut, die sie durch die Grundlagen des Kanufahrens führen und sicherstellen, dass sie sich in ihrem Element wohlfühlen. Zusätzlich wird das Trainerteam durch jüngere Vereinsmitglieder unterstützt, wodurch das generationenübergreifend Vereinsleben gestärkt wird und die nächste Generation Trainer ausgebildet werden kann.

Eine Vielzahl von gemeinsamen Spielen und Aktivitäten ergänzen das Kanufahren und sorgen für eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Erfahrungen. Von lustigen Wettrennen auf dem Wasser bis hin zu kooperativen Teamspielen am Ufer gibt es für jeden Teilnehmer etwas zu entdecken und zu genießen.

Außerdem wird viel Wert auf das gemeinsame Essen gelegt, welches stets frisch zubereitet wird. Am Mittag versammeln sich die Teilnehmer*innen und Trainer*innen, um gemeinsam zu speisen und sich auszutauschen. Hier wurden schon häufig neue Freundschaften geschlossen und sich näher kennengelernt. So werden nicht nur die Energiespeicher wieder aufgeladen, sondern auch die sozialen Bindungen gestärkt.



Durch die gemeinsamen Erlebnisse knüpfen die Kinder neue Freundschaften und stärken ihre sozialen Fähigkeiten, während sie gleichzeitig ihre Liebe zum Wassersport entdecken können. So hat der Feriensportkurs auch den Verein um viele neue Mitglieder bereichert. Viele der Teilnehmer, die zuvor noch keine Erfahrung mit dem Kanufahren hatten, wurden von der Begeisterung und dem Gemeinschaftsgefühl im Verein so angesteckt, dass sie beschlossen, dem Verein



Ferientsportkurs 7. Juli 2023
Im roten Boot Christian Licht, WDR Lokalzeit

beizutreten. Diese neuen Mitglieder bringen nicht nur frischen Wind in den Verein, sondern bereichern auch das Vereinsleben mit ihrer Energie und ihrem Enthusiasmus. Sie nehmen an weiteren Aktivitäten teil, beteiligen sich an Wettkämpfen und tragen zur Vielfalt und Dynamik des

Vereins bei. So gibt es kaum Mitglieder, die nicht auf eine Feriensport-Vergangenheit zurückblicken.

Das Feriensport-Angebot des Wuppertaler Kanu-Clubs ist somit nicht nur eine großartige Möglichkeit, den Sommer zu verbringen, sondern auch eine Gelegenheit für Kinder, neue Fähigkeiten zu erlernen, Selbstvertrauen aufzubauen und unvergessliche Abenteuer zu erleben. Zusätzlich ist er so auch ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Vereins.

Julian Rinke
- Polowart -

Die Gusseisernen

Die Geschichte über eine Gruppe außerordentlicher Männer, die der Sport, der Siegeswille, aber auch der graue Alltag zusammengeschweißt hat.

Wie kam es dazu, dass 12 Kanadier-Fahrer eine Laufgruppe, die inzwischen einen Bestand von 60 Jahren hat, gründeten?



Gruppe Laufen

Als sportliche Oldtimer von den Jüngeren belächelt, zogen Harald Rinke und Bernhard Pacholik jeden Sonntagvormittag ihre Runden durch das wunderschöne Bergische Land am Beyenburger Stausee. Sie taten dies regelmäßig, ohne Rücksicht auf die Witterungs-

bedingungen. Sonne, Regen, Schnee, sogar Hagel schreckte sie nicht. Sie trotzten Wind und Wetter und gaben damit den Anstoß für die später gebildete Gusseisernen-Gruppe (GE).

Die Bildung der historischen Kerngruppe erfolgte 1963 durch die Mitglieder des WKC-Rennmannschafts-Kanadiers mit Udo und Windi am Schlag, Harald und Bernhard auf der Haustür, dazwischen zweimal Heuzes, Uwe und Schmelzer mit Steuermann Siegfried Reising.



Gruppe Laufen

Da sich die Mannschaft auf der Westdeutschen Meisterschaft achtbar geschlagen hatte, war die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Berlin-Gatow nur logisch. Das Training wurde intensiviert, die Kameradschaft wuchs bei höherer Belastung. Bei aller Anstrengung kam der Spaß nie zu kurz. Die klare Vorgabe war: Spaß und Kameradschaft sind wichtiger als eine Medaille.

In Berlin war die Achtermannschaft jede Minute zusammen, gut gelaunt, untergebracht im Zeltlager der alten Sorte. Am 4. August 1963 präsentierte sich die Mannschaft in bester Verfassung. Aufgrund der hohen Beteiligung mussten Vorläufe gefahren werden. Der WKC flog mit schwacher Vorstellung raus, konnte sich aber mit einer enormen Leistungssteigerung über den Hoffnungslauf für das Finale qualifizieren. Die große Hitze belastete die Sportler. Das WKC-Team ruhte am Zeltplatz und genehmigte sich 2 Stunden vor dem Endlauf eine Berliner Weiße.

Bei der Bahnauslosung stand das Glück nicht auf der Seite des WKC, sie starteten auf der Außenbahn neben dem haushohen Favoriten KV-Schwerte. Die Außenbahnen auf der Havel bedeuten erschwerte Bedingungen, da man dichter am Schifffahrtsbetrieb startete.



Achterrennen

Vom Start an positionierte sich der WKC auf dem zweiten Platz hinter dem KV-Schwerte. 150 Meter vor der Ziellinie erfasste die hohe Welle eines Schleppkahns den WKC-Achter, so dass die Mannschaft von Polizei-Hamburg auf der Unterlandbahn sich mit 3-hundertstel Sekunden vor den WKC-Achter auf Platz



Bautrocknung

Angesichts zunehmender Wasserschäden ist eine professionelle, qualifizierte Trocknung unterschiedlichster Bauteile das A und O für eine rasche Wiederherstellung.

Unser geschultes Personal arbeitet mit modernster Technik auf Augenhöhe mit Sachverständigen, Gutachtern und Versicherungen.

**SERVICEPOOL24 -
Hilfe hat einen Namen**



Mobile Dusche / WC

Trotz Badsanierung nicht ausziehen zu müssen, weil unsere binnen 1 Stunde installierte Dusche oder WC Ihnen maximale Unabhängigkeit verschafft.

Das spart Zeit, Geld und Unannehmlichkeiten.



Flexibel. Kompetent. Zielorientiert.

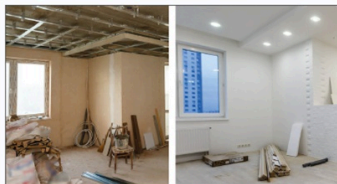
Attribute, die uns auszeichnen in der 20-jährigen Zusammenarbeit mit Versicherungskonzernen, Immobilienverwaltungen und Privatkunden bei der Werterhaltung, Optimierung und Sanierung ihrer bzw. der ihnen anvertrauten Immobilien.

Unsere Kernkompetenz – im Notfall – 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr Dienstleistung rund um die Immobilie insbesondere bei der Abwicklung von Wohngebäude-Wasserschäden.



Malerarbeiten

Ob klassischer Farbanstrich, kreative Spachteltechnik oder pfiffige Tapeten-Gestaltungsideen für jeden Bereich



Trockenbau

Gestaltungsvielfalt ohne Grenzen – bei besten Schall-, Brand-, Wärme- und Feuchteschutzwerten



Servicepool24 GmbH

Wir bilden aus!

Ceilingrath 11
42855 Remscheid

0202-262 10 80
0178-262 10 80

info@servicepool24.com
www.servicepool24.com



Fliesenarbeiten

Holen Sie sich den Urlaub nach Hause – mit einer Wellness - Oase nach Ihren Vorstellungen und unserer fachkundigen Beratung

**SERVICEPOOL24 -
alles aus einer Hand**



Oberböden

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – Velour-, Vinyl-, Laminat-, Parkett- und Designböden selbst in Feuchträumen – kein Problem

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 08:30 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr

Fr. 08:00 - 13:00 Uhr

zwei vorschieben konnte. Erwartungsgemäß gewannen die Schwerter. Dennoch war die Mannschaft des WKC mit der Bronze-Medaille zufrieden. Es war ein spannendes, ein tolles Rennen! Nach der Siegerehrung und Dusche gab es die wohlverdiente Berliner Weiße.

Mit der Bronze-Medaille 1963 in Berlin fing alles an. Wer weiß, vielleicht gäbe es die Gusseisernen heute überhaupt nicht. Die sportlichen Aktivitäten, der Zusammenhalt und die gemeinsamen Erlebnisse war die Antriebsfeder sich zweimal wöchentlich zum Waldlauf zu treffen. Von der großen, klassischen Runde mit 12km und 160 Höhenmetern wurden verschiedene Runden bis zur Marathon-Distanz entwickelt. Bestzeit: 3 Stunden, 28 Minuten, alle unter 4 Stunden!

Es entwickelten sich in der Gruppe Rituale und Berechenbarkeiten, eine GE-Kultur, die eine Struktur erforderlich machten. Mit Harald Rinke wurde der Präsident gewählt, Streckendirektor wurde Uwe Splitter und Kassenwart Pepi. Der Präsident wurde der Leitwolf, der Streckendirektor legte die Strecken fest, der Kassenwart sorgte dafür, dass immer genügend Liquidität für die Finanzierung von Geselligkeiten, L + S-Treffen, vorhanden ist. (Das L steht für Laufen). Da es keine Beitragsregelung gibt, wird das Geld durch die unterschiedlichsten Wetten eingespielt. Die Kreativität des Einladenden führt zu höchst interessanten und spannenden Wetten. Von Wettervorhersagen bis zur Schätzung der Größe der Speckstücke in der Blutwurst.



Der Präsident Harald Rinke

Je nach Wette musste der Wetzettel 10 Tage vorher abgegeben werden. Haupteinnahmequelle waren die traditionellen Weihnachtsbaum-Zählläufe, wonach die Anzahl der

beleuchteten Weihnachtsbäume geschätzt werden mussten. Abweichungen pro Baum kosteten DM 0,50, später € 0,25. Ein Highlight 2023 war die Schätzung der beleuchteten Herrnhuter,



Vermessung Wetteinsatz

denn niemand hatte die Herrnhuter-Lichterketten an der Maria im Schnee-Kapelle und am Haus von Krassnitzer/Kramer mit je 10 Herrnhutern auf der Rechnung. Das brachte viel Geld in die Kasse. Häufig trafen sich die GE an der Rinke-Hütte, Hölzerne Klinke. Eine ideale

Ausgangsposition für wunderschöne Laufstrecken. Geduscht wurde mit der Schlauchdusche, im Freien und meistens kalt.

Im Winter griff man alternativ auch zu Langlaufskiern. Der Skiclub Radevormwald spurte eine Loipe auf Önkfeld, aber es ging auch querfeldein. Neben den Waldläufen starteten die GE bei Regatta-Rennen im Achter in der Seniorenklasse. Siege über die Mannschaften aus Bochum schmeckten besonders süß.

Als Harald Rinke die Mitarbeiter der Rinke Treuhand GmbH einlud, stellten sich die GE hilfsbereit zur Verfügung. Es war eine feuchtfröhliche Veranstaltung. Mit steigendem Alkoholgenuss drängte das Rinke-Team in die Boote. Wanderkanadier und das Drachenboot wurden zu Wasser gelassen und in der zivilen Bekleidung von den ungeübten Paddlern bestiegen. Es wurde gespritzt und geschaukelt, wobei sich eine über-euphorisierte Rinke-Mitarbeiterin im Drachenboot besonders heftig bewegte. Das Unvermeidliche geschah: das Drachenboot kenterte. Dem umsichtigen WKC-Steuermann ist es zu verdanken, dass alle glücklich und munter das rettende Ufer erreichten.



Über das Miteinander der GE gibt es viele Anekdoten, wie das Überqueren der Müngstener Brücke, oder den Eisensteg über die Wupper an den Gardinen, Klaviertransport, Hundebissen und Attacken, Ossenkämper-Vernichtung, mexikanische Feuertopfsuppe mit Gästen aus USA und Schottland, und vieles mehr.

In der langen gemeinsamen Zeit gab es aber auch bittere Momente und Veränderungen. Uwe, Bernhard, Windi und Siegfried aus dem Berliner Achter, sowie Jörg, Gerd K. und Paul Heinz sind nicht mehr unter den GE. Neuzugänge gab es mit Georg, Gerd B., Horst, Hans und Hans Martin, die sich nahtlos in das Team einfügten und bereicherten.

Mit den Jahren wurde das Laufen beschwerlicher und die GE entschieden sich, die sportlichen Aktivitäten mit Nordic-Walking



Stöckeln

fortzusetzen, von den GE „Stöckeln“ genannt. Rituale und die Tradition der GE wird so weitergelebt. Die Strecken werden kürzer, heute zwischen 8 bis 11 km, zweimal die Woche, Sonntags und Mittwochs. Im nächsten Jahr feiert der GE-Präsident seinen 100sten Geburtstag. Eine Neuwahl

steht nicht an, da er sich selbst auf Lebenszeit gewählt hat.

Die Gusseisernen hatten eine wunderschöne, tolle Zeit, geprägt von Kameradschaft, Gemeinsamkeit, sportlichen Aktivitäten und unvergesslichen Erlebnissen. Zielsetzung und Hoffnung ist es, noch viele Jahre folgen zu lassen.

Volker Heuzeroth

Und dann haben wir die „Oldies“ des WKC

Jeden Sonntag und auch mittwochs gegen 14-15 Uhr, egal wie das Wetter ist, trifft sich die „Sonntagsrunde“ am Bootshaus. Ausnahmen gibt es nur bei Glatteis oder Krankheit.

Meistens sind dabei Siegfried „Schiko“ Schick, Jürgen S., Inge Thöne und Erika Schwung. Aber andere Mitglieder dürfen sich gerne dazu setzen.



einige Teilnehmer der Sonntagsrunde (Schicko, Beate, Jürgen, Edit, Erika, Inge, Birgit) (2024)

Auch wenn die Beine nicht mehr immer so mitspielen wie es sein soll, zu erzählen und in alten Erinnerungen schwelgen geht immer. „Weißt du noch, ...“, „Da haben wir doch...“ oder ähnliches kommt immer wieder ins Gespräch.

Wer es möchte und kann nutzt sogar die auf Wunsch eingerichtete WhatsApp-Gruppe „Grauköpfe“.

Überwiegend wird der eigene Kaffee in der Thermoskanne mitgebracht, so hat jeder seinen optimalen Kaffee dabei. Die obligatorische Keksdose und auch mal selbstgebackener oder gekaufter Kuchen stehen dann auch für alle auf dem Tisch. Bei schlechtem Wetter trifft sich die Truppe oben im Saal, sonst unten auf der Terrasse vor dem Werkzeugschuppen.



Zusammen bringen diese 4 Personen schon mal über 340 Jahre Lebenserfahrung zusammen. Auch die 274 Jahre im WKC sind beachtlich. Wenn dann noch ein paar Leute dazukommen sind auch schnell über 1000 Jahre zusammen.



Erinnerung an Achterrennen

In jüngeren Jahren haben sie sich für Rennsport und auch für Wanderfahrten begeistert. Von Meisterschaften bis Vereinsveranstaltungen im Rennsport wurde alles mitgemacht.

Bei Wanderfahrten, oder auch gemeinsamen Urlauben ging es dann auch mal nach Schweden oder Südfrankreich ans Meer, nach Korsika zum Wildwasserfahren und auch an Seen, z.B. ans Steinhuder Meer.



Erinnerungen an Wanderfahrten

Viele schöne Erinnerungen stecken da drin.

Mögen sie sich noch lange Zeit im WKC wohl fühlen.

Lothar Martin



Und feiern können wir auch.....

....das Stiftungsfest, eine Tradition des Zusammenkommens!

Seit einem Jahrhundert steht der Wuppertaler Kanu-Club für Sportgeist, Leidenschaft, Gemeinschaft und Tradition.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinskalendar ist zweifellos das alljährliche Stiftungsfest, das wir feiern, wenn sich der Sommer dem Ende neigt und die Wettkampfsaison hinter uns liegt.

Dieses Fest, traditionell mit viel Herzblut von der Jugendabteilung organisiert, dient nicht nur als feierlicher Abschluss der Wettkampfsaison, sondern auch als wichtige Einnahmequelle für unsere Jugend.



Stiftungsfest 1982, Horst Schwung spricht Ehrungen aus.

Doch das Stiftungsfest bedeutet weit mehr als nur das Sammeln von Spenden. Es ist ein Event, zu dem sich alle Mitglieder aus verschiedenen Altersgruppen und Sparten vereinen, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Dabei werden nicht nur Erinnerungen an vergangene Siege und alte Zeiten geteilt, sondern auch neue Freundschaften geknüpft.

Der Name "Stiftungsfest" trägt die Essenz unseres Zusammenhalts in sich, wenn jeder von uns etwas zum reichhaltigen Buffet beisteuert und so eine Vielfalt an Köstlichkeiten entstehen lässt.

Zusätzlich zu dem gut gefüllten Buffet bietet das Stiftungsfest auch eine große Auswahl an Getränken, die von unserer Jugendabteilung organisiert werden. Von erfrischenden alkoholfreien Getränken über prickelnden Sekt und frisch



gezapftes Bier bis hin zu köstlichen Cocktails ist für jeden Geschmack etwas dabei. Unsere engagierten Jugendlichen stehen bereit, um die Gäste zu bewirten und sicherzustellen, dass niemand durstig nach Hause gehen muss.

Ein besonderes Highlight und langjährige Tradition ist es, dass wir uns zu diesem besonderen Anlass aus unseren Sportklamotten schälen und in festliche Abendgarderobe hüllen, um gemeinsam zu quatschen, zu feiern und das Tanzbein zu schwingen.

In den letzten Jahren hat es sich etabliert, dass auch immer eine Fotobox bereit steht, um die gemeinsamen Momente des Abends einzufangen und festzuhalten.



WKC Stiftungsfest 1955 Schubertshaus Gäste

Möge das Stiftungsfest auch in den kommenden Jahren weiterhin eine Veranstaltung sein, bei der wir alle zusammenkommen, um die großartige Gemeinschaft zu feiern, die unseren Verein so einmalig und besonders macht.

...das Rudelgrillen,...

Eine Festivität die ca. ein bis zwei Mal im Jahr stattfindet und sich an den ganzen Verein richtet. Getränke werden für alle besorgt, Salate und sonstige Beilagen werden gespendet und alles, was auf den Grill kommt bringt sich jeder selber mit. Da es zu diesen Terminen immer gutes Wetter gibt ist es einfach eine tolle Veranstaltung, die für Leben und tolle Stimmung am Bootshaus sorgt. Sehr empfehlenswert!



Gemeinsames Grillen

...das Wasserskifahren....

Immer zum Abschluss der Wettkampfsaison organisiert die



Langenfeld, 15.08.2022

Jugend eine gemeinsame Veranstaltung für alle Sparten – und das schon seit ungefähr 20 Jahren. Es geht immer nach Langenfeld auf die Wasserski-anlage. Nach dem sportlichen Teil mit mehr oder weniger Erfolg – Wasserski sind halt keine Boote – klingt der Abend mit Grillen, guten Gesprächen und Vorfreude auf das kommende Jahr mit allen

Herausforderungen aus...

....die Nikolausfeier.....

Am Wochenende nach dem Nikolaustag findet traditionell die Nikolausfeier am Bootshaus des Wuppertaler Kanu Club statt. Es kommen dazu Jung und Alt zusammen, um gemeinsam einen vorweihnachtlichen Nachmittag mit Kaffee und selbstgebackenen Leckereien, wie Kuchen und Plätzchen am Bootshaus zu verbringen.

Im weihnachtlich geschmückten Bootshaus ist bisher jedes Jahr der Nikolaus vorbeigekommen, welcher nach alter Vereinstradition mit dem Kanu abgeholt wird. Der Besuch des Nikolauses ist speziell für die kleinen Vereinsmitglieder etwas ganz Besonderes. Den Kindern, aber auch den Erwachsenen schafft er es ein breites Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Er hat nicht nur Geschenke für die Kinder dabei, sondern hat in seinem goldenen Buch auch immer ein paar Notizen über Erfolge und sogar Misserfolge der Kinder parat.



Im Anschluss an die Nikolausfeier im Saal des Bootshauses geht es anschließend draußen auf dem Vereinsgelände weiter, bei Weihnachtsmarktatmosphäre gibt es Glühwein, Kinderpunsch, Bratwurst und andere Leckereien.

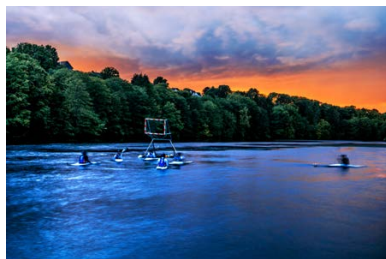


Mit Kinderpunsch oder Glühwein werden sich die Paddelgeschichten des vergangenen Jahres sowie Anekdoten aus alten Zeiten an der Feuerschale erzählt.

Maximilian Wienand

... schönes Wetter...

Das ist natürlich das Schönste überhaupt. Immer wenn die Sonne scheint zieht es die Mitglieder an den See. Es gibt immer einen Grund sich zu unterhalten, etwas zu trinken... Hier kommen dann tatsächlich alle zusammen: die Gusseisernen, die Sonntagstruppe, die aktiven Sportler.



Steusee Beyenburg Januar 2023 Abends

Unbeschreiblich und einfach schön.



Baumaßnahme

Im Herbst 2022 begannen im Verein die wohl größten Bauarbeiten der letzten 20 Jahre, auch wenn dies zu diesem Zeitpunkt noch niemand wusste. Geplant war mit der Förderung des Landes NRW zum Projekt „Modernen Sportstätten“ die untere Etage zu sanieren. Hier sollte die Damenumkleide und Dusche in die Wanderküche und Damentoilette umziehen, und die Damentoilette in die ehemalige Damenumkleide. Parallel sollte die Herrenumkleide und -dusche saniert werden. Geplant war, die nötigen neuen Leitungen zu legen, einige Wände zu verschieben, Türdurchstöße neu zu machen und alte zu schließen, sowie zum Abschluss alles neu zu fliesen.

Der Startschuss

Im September wurde mit dem Abriss begonnen. Dazu trafen sich an einigen aufeinanderfolgenden Wochenenden motivierte Vereinsmitglieder, entfernten Inventar, schlugen Fliesen von den Wänden und entfernten eine Wand. Entgegen dem eigentlichen Plan entschied man sich auch die Herrentoilette zu sanieren. So wurde das komplette Erdgeschoss - Flur ausgenommen - in den Rohbauzustand zurückversetzt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 40 Kubikmeter Bauschutt und Schrott aus dem Haus entfernt worden. Nach diesem ersten Kraftakt hätte die Neuinstallation der sanitären Anlagen folgen sollen. Doch es kam anders.

Die Planänderung

Durch das Freilegen des Bodens wurde klar, dass sich die Fundamente der Außenmauern über die Zeit um 11 cm gesetzt hatten. So war an ein einfaches Fliesen nicht mehr zu denken, da das Abfließen des auftretenden Wassers auf dem Boden nicht möglich war weil dieses immer zu den Außenwänden

TISCHLEREI

THOMAS JULSING

— Qualität aus Meisterhand —



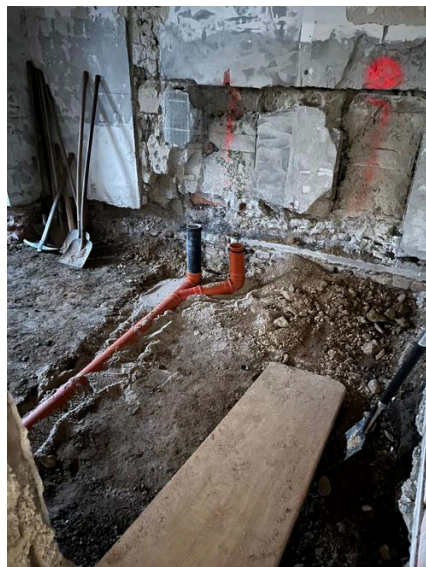
- Altbausanierung • Innenausbau
- Bodenbeläge • Türen + Fenster
- Rolläden
- individuelle Einzelfertigung

Tel. 0202 747 98 61

0176 878 92 000

@ [tischlerei-julsing.de](https://www.tischlerei-julsing.de)

laufen würde. Nachdem unterschiedlichste Pläne diskutiert wurden einigte man sich, den Boden in beiden Umkleiden zu

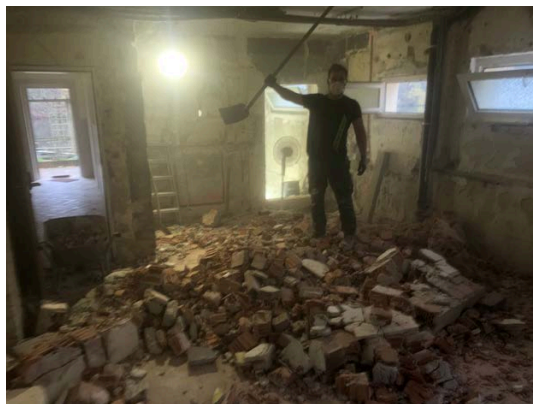


Der Boden musste raus.

entfernen und eine neue Bodenplatte zu gießen. Nach dem Entfernen der Böden wurde klar, dass die jeweiligen Wände zwischen den Umkleiden und Duschen auf dem abgesackten Boden standen. Daher mussten auch diese entfernt werden. Das zog eine vollständige Erneuerung der Verrohrung für die Abflüsse nach sich. So wurden zusätzlich Kanäle für die neuen Abwasserleitungen gebuddelt. Durch den bereits deutlich gestiegenen Bauumfang

wurden die Rufe nach weiteren Erweiterungen laut. So wurde die Damendusche auf 4 und die Herrendusche auf 5 Duschen

erweitert. Um dies zu ermöglichen, mussten die Wände von großen Mengen alter Rohre entfernt werden, die bereits selbst seit geraumer Zeit keine Funktion mehr erfüllten. Nach dem Verlegen der Abwasserleitungen und dem Einbau der neuen Grundplatte wurden die



Auch die Wand musste weg

neuen Wände zwischen den Umkleiden und Duschen gebaut und es konnte mit dem leicht veränderten ursprünglichen Plan fortgefahren werden.

Neubau

Umbau

Sanierung

HTBAU

RALF

BEHRENSMEIER

HOCH- & TIEFBAUMEISTERBETRIEB



Steinhauser Str. 26
42399 Wuppertal

Fon + Fax: 0202/ 61612

Mobil: 0171/ 5496051

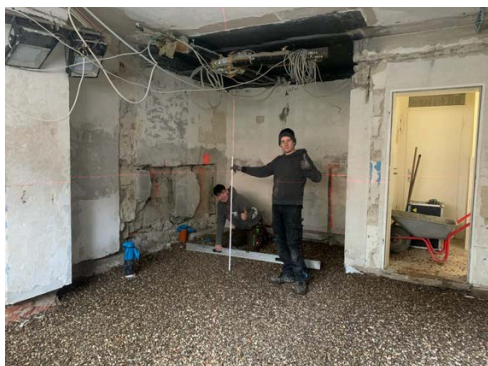
Innenausbau

Fliesenarbeiten

Straßenbau

Der Neubau

Durch die Profis der Firma Sidon wurden die neuen sanitären Anlagen installiert. Im Anschluss sollten die Wände durch die Vereinsmitglieder verputzt und durch einen Fliesenleger die



Das Ergebnis

Wände und Böden verflies werden. Nach Begutachtung der teilweise sehr zerlöchernten Wände und der Terminkalender der Vereinsmitglieder wurde nach einer Alternative gesucht. Durch eine glückliche Fügung konnte ein Unternehmen (Domex) gefunden werden, welches



den kompletten Innenausbau aus einer Hand in kürzester Zeit anbot. Das Angebot wurde angenommen und so begann während der Sommerferien 2023 die wohl beste Bauphase. Innerhalb kürzester Zeit wurden die Wände verspachtelt und verflieset. Im Anschluss übernahm die Firma auch noch das Abhängen der Decke, so dass die Baumaßnahmen im Herbst 2023 abgeschlossen schienen.

Der Abschluss

Im letzten Schritt wird nun die Inneneinrichtung gestaltet. Es werden neue Bänke, neue Ablagen und neue Spiegel installiert. Diese Maßnahmen werden wiederum durch Vereinsmitglieder durchgeführt. Wir hoffen hier auf ein baldiges Ende der Baumaßnahmen, um endlich das komplette Erdgeschoss in voller Pracht nutzen zu können.

Danksagung

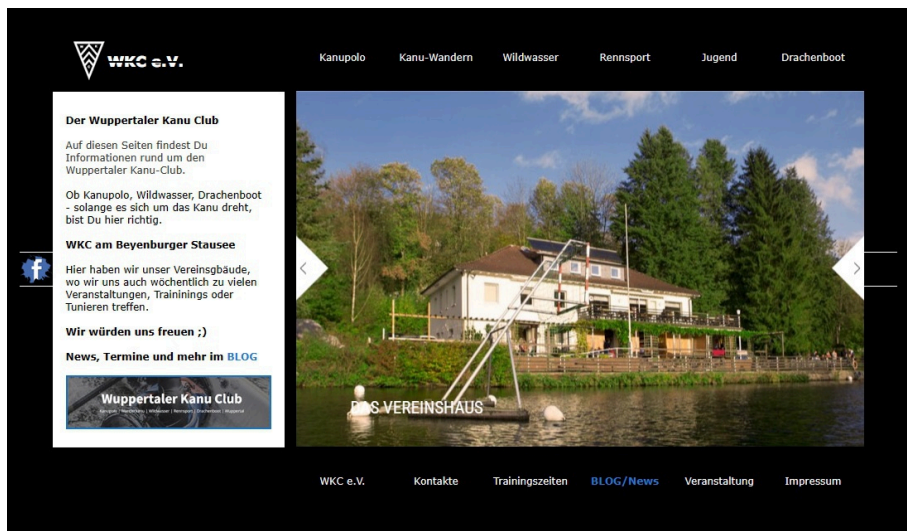
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern bedanken. Ohne die unzählbare Anzahl an geleisteten Arbeitsstunden wäre der Umbau nicht möglich gewesen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Gruppe, die den Bau organisiert hat und immer wieder durch einen hohen Grad an Flexibilität auch die kompliziertesten Entwürfe umzusetzen wusste. Zuletzt möchten wir uns bei allen Spendern bedanken, die mit großen Geldzuwendungen dafür gesorgt haben, dass unser Erdgeschoss modernisiert werden konnte und so für die nächste Generation Sporttreibender eine moderne und großzügig gestaltete Umkleidemöglichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Jacob Spittler

Danke !

Der WKC im Internet

Die Zeit des 100-jährigen Jubiläums fällt in die Zeit fortschreitender Digitalisierung. Auch der WKC kann sich trotz seiner analogen Ausrichtung des gemeinsam ausgeübten Sports diesem Trend nicht entziehen. Der Internetauftritt des WKC ist dabei jedoch keine Neuerung, die erst in der Zeit seit dem letzten Jubiläum dazu gekommen ist. Wer einen Blick in die vorherige Festschrift wirft, wird feststellen, dass der WKC schon damals dem technischen Fortschritt nicht abgeneigt war.



Alte Internetseite

Damals noch in etwas einfacher gehaltener Form, ist der Internetauftritt mittlerweile mehrfach überarbeitet worden. Ein Selbstläufer ist das jedoch gewiss nicht. Über die Jahre haben sich immer wieder verantwortlich fühlende Mitglieder bereit erklärt, sich mit den technischen Herausforderungen auseinanderzusetzen, die nicht zuletzt auch dadurch erschwert wurden, dass Updates der genutzten Software für Chaos sorgten.

Als erste Anlaufstelle für Interessierte schafft es der WKC auf einfachem Wege den von uns mit Begeisterung ausgeübten



Sport in der Öffentlichkeit zu vertreten. Eine Würdigung der vielen Erfolge unserer Mitglieder darf dabei selbstverständlich nicht fehlen.

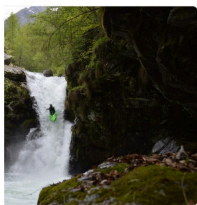
Der moderne Vereinsauftritt im Internet soll vor allem aber auch eine Möglichkeit für all diejenigen bieten, die über ihre Erfahrungen im Verein und auf Wettkämpfen berichten wollen!



100 Jahre WKC Sportarten Kalender
Aktuelles Galerie Downloads Archiv
Kontakt

Wuppertaler Kanu Club

Willkommen beim WKC, wir sind ein Kanusportverein am schönen Beyenburger Stausee.



Neue Internetseite

Zu erreichen ist unser Internetauftritt unter der Adresse:



www.wuppertalerkanuclub.de
oder www.wkc.info



Hier findet ihr noch mehr
Fotos etc.

Leon Kümmel
- Webmaster -



Wuppertaler Kanu-Club e.V.
100 jähriges Vereinsjubiläum
Ablaufplan der Feierstunde
Samstag, 08.06.2024

bis 11:00 Come Together

11:05 Begrüßung Michael Faulstich
1.Vorsitzender WKC

Musikalischer Beitrag Trompeten-Quartett
Musikhochschule Aachen

11:15 Grußworte Heiner Fragemann
Bürgermeister Stadt Wuppertal

Thomas Reineck
Vorsitzender Kanu-Verband NRW

11:30 Musikalischer Beitrag Trompeten-Quartett
Musikhochschule Aachen

11:40 Festvortrag Georg Suchotzki
2. Vorsitzender WKC

11:55 Musikalischer Beitrag Trompeten-Quartett
Musikhochschule Aachen

12:05 Small Talk mit Häppchen und
Getränken

Kanu-Demonstrationen auf dem Wasser

Anschl. Geselliges Beisammensein
mit Grillen auf dem Vereinsgelände



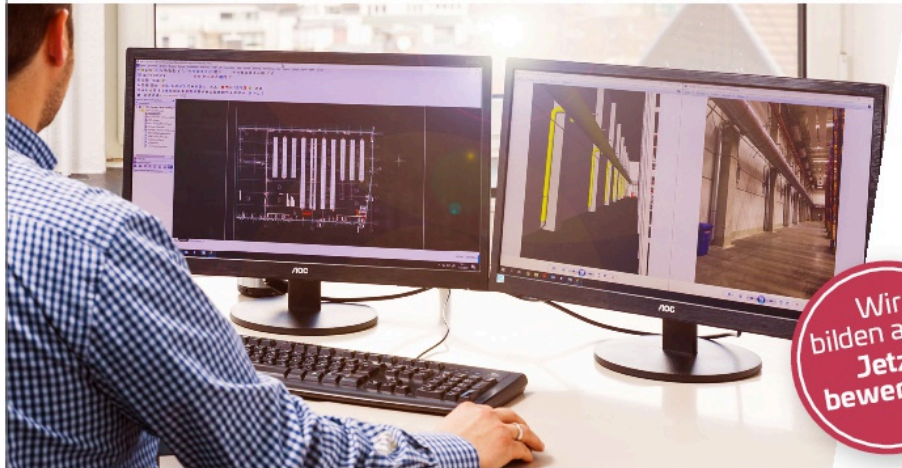
WUPPERVERBAND

für Wasser, Mensch und Umwelt

**Seit mehr als 90 Jahren:
Wasserwirtschaft im Wuppergebiet
von der Quelle bis
zur Mündung**

www.wupperverband.de





Wir
bilden aus –
Jetzt
bewerben!



COOL BLEIBEN MIT LARÉ.

Umweltfreundlich, wirtschaftlich, energieeffizient: LARÉ steht seit 1976 für zukunftsorientierte Luft- und Klimatechnologie.

Wir bieten Ihnen durchdachte Raumklima-Lösungen in kompromissloser Qualität.

Mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für:

- > Klimaanlage-Bau
- > Planung und Projektierung
- > Gebäude-Klimatisierung
- > Raumlufttechnik für Tunnel
- > Verfahrenstechnik
- > Entwicklung von Steuerungs- und Regeltechnik
- > Anlagen-Service und -Wartung
- > Fachspezifische-Schulung

Lassen Sie sich jetzt zu Ihrer individuellen Klima-Lösung beraten.